

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 44

Rubrik: Die 11. Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein rechter Mann hat immer Glück.
— Il y a toujours une providence pour l'honnête homme.
(Die Woche)

Er: «Heute nacht träumte ich, ich wäre im Himmell!»
Sie: «War ich bei dir?»
Er: «Ich sagte doch, ich träumte, ich wäre im Himmell!»

Vereinsnachricht. Zur nächsten Sitzung können die Mitgliedskarten und Damen mitgebracht und umgetauscht werden.

Der Dorfpfarrer predigt Sonntags über die Ehe.

«Wehe dem Manne», ruft er aus, «der sein Weib schlägt! Seine Hand soll zu Stein werden!»

«Jessas», seufzt da die Moosbäuerin, «da gäb' es ja erst recht blaue Flecken!»

Formalitäten. «Vater, warum geben sich denn Brautleute vor dem Pastor die Hand?»

«Das ist eine reine Formsache, mein Junge, genau so, wie sich die Boxer die Hand reichen, bevor der Kampf beginnt!»



Also, ein für allemal, wenn weniger als fünf Franken im Geldschrank sind, wird nicht mehr abgeschlossen, die Reparaturen, die diese Einbrecher jedesmal verursachen, kosten ja viel mehr!»

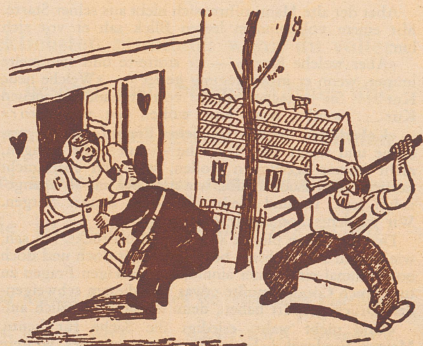
— Je vous répète qu'il est idiot de fermer le coffre quand il contient moins de 5 francs. Depuis que nous avons été cambriolé, cela nous coûte au moins le double de le faire ouvrir.



Reiserinnerungen. — Souvenirs de voyage.

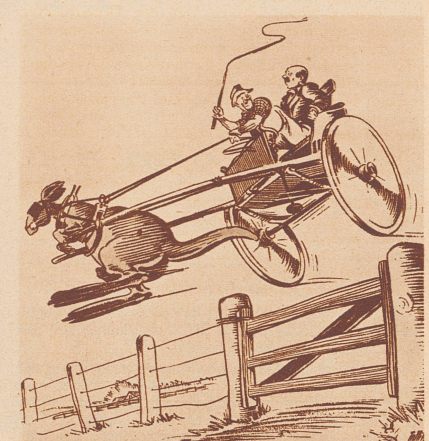
«Deine Frau ist ja böse auf dich?»
«Ja, sie wollte zu ihrem neuen Kleid Schuhe aus Schlangenhaut haben!»
«Und hat sie welche bekommen?»
«Nein — ich sagte ihr, dann könnte sie ja ebensogut barfuß gehen!»

Liebesgeflüster. «Was sagen Sie dazu? Denken Sie, ich bin dahintergekommen, daß mein Mann mich seit langem vom Büro aus immer von einem Angestellten anrufen und mir Zärtlichkeiten sagen läßt! So eine Unverschämtheit! Er geht dann zum Fußballspielen!»
«Aber konnten Sie denn das nicht an der Stimme merken?»
«Nein! Ich schickte die Köchin an den Apparat, weil er mich immer gerade beim Bridgespielen störte.»



Gleich wird es hier eine schwere Beamtenbestechung geben.
— Je vais lui apprendre moi, ce que c'est que la corruption des fonctionnaires!

Die 11. Seite



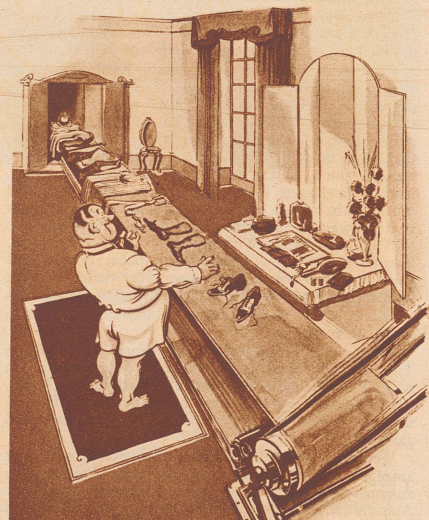
«Ich kann geschlossene Tore einfach nicht ausstehen — so kam ich auf diese Idee!»
— Je déteste descendre pour ouvrir les clédards.
(Bulletin)

— Vous n'avez tué que votre oncle?
— Oui.
— Dommage! Si vous aviez tué toute la famille, j'aurais pu alléguer une crise de folie comme circonstance atténuante dans ma plaidoirie.

— Je vous embauche, vous pouvez aller travailler.
— Comment travailler... je croyais que vous aviez demandé un surveillant.

— Ne vous en faites pas! Moi aussi, j'ai été jadis valet de chambre et maintenant, me voilà propriétaire d'un grand hôtel.
— Mais moi, j'ai déjà été propriétaire d'hôtel, et je suis devenu valet de chambre.

Le président. — Accusé, êtes-vous marié?
L'accusé, d'un air aimable. — Monsieur le président a peut-être une fille...



Am laufenden Band.

Der Automobilkönig kann nicht von seiner Fabrikationsmethode lassen — nicht einmal beim Ankleiden.
Le Roi de l'automobile s'habille.